

Herkunft aus Dalmatien — betont die Divinität: Er empfängt göttliche Ehren bei Lebzeiten. („Dominus sacratissimus“. *Προαζύριος*. Diadem.) Durchdrungen von der Überzeugung, daß die Größe des Reiches dasselbe für die Regierung nicht mehr übersichtlich genug sein ließ, nimmt er den rohen aber kriegerischen Maximianus (Herculus) zum Mitregenten unter dem Titel Cäsar, im folgenden Jahre Augustus. Derselbe übernimmt den Westen (Residenz Mediolanum), wie Diocletian den Osten (Residenz Nicomedia). Prinzipiell ist damit die Verbindung nicht aufgehoben: Ob durch einen staatsrechtlichen Akt festgesetzt? Jedenfalls war der Reichsgedanke selbst noch mächtig genug und der praktische Vorteil augenblicklich ausreichend. Schon als Cäsar wahrt Maximianus kräftig die Sicherheit des Reiches gegen germanische Einfälle, auch gegen einen höchst gefährlichen Bauernaufstand in Gallien (Bagauden). Frieden schließt er mit dem „Imperator“ Carausius in Britannien.

285. Teilung der Verwaltung mit Maximianus. 286.

Kräftiger Schutz der Reichsgrenze. Bagauden.

Nach wenigen Jahren wird das Werk der Teilung weitergeführt durch Ernennung je eines Cäsar für den Westen (Constantius I Chlorus, Entel [Tochtersohn] des Claudius Gothicus — gebildet und gemäßigt) und den Osten (der unbeugsame, kriegerische Galerius.<sup>1)</sup> Der Cäsar des Ostens erwirbt sich das Verdienst, die Neu-Perfer zum Frieden zu nötigen, ladet aber auf sich die Schuld der „Diocletianischen Christenverfolgung“, welche bei der Verbreitung der neuen Religion im Osten große Verwüstungen anrichtete; Duldung dauerte im Westen fort unter Constantius I, der nach dem Tode des Carausius auch Britannien wieder erwirbt.

292.

Seit 298, bel. aber 303 u. 4 Christenverfolgung.

Nachdem noch die vier Kaiser einen großen Triumph gefeiert, legt Diocletian die Regierung nieder<sup>2)</sup> (aus Kränklichkeit? aus Kummer über die Folgen der Christenverfolgung?), desgleichen Maximianus. Constantius I und Galerius werden dadurch Augusti, durch letzteren Cäsars Severus (an dessen Stelle dann Licinius) und Maximinus, nach des ersteren Tode Augustus sein Sohn Constantinus I (magnus). Eine drückende Schätzung des Galerius bewirkt in Rom einen Aufstand, durch den Maxentius, Sohn des Maximianus Herculus, dann dieser selbst wieder, Kaiser werden. Daraus entstehen

305.

Keine Verteilung der Macht.

306. Constantinus d. Gr. Kaiser.

Bürger- (= Kaiser-) Kriege,

307—324.

aus denen — besonders in Folge des Todes des Galerius, der Befiegung und dem Tode des Maxentius (Schlacht am Pons

311.

312.

<sup>1)</sup> Vom Westen behält Maximianus Italien und Afrika, vom Osten erhält Galerius Illyricum — bis zum Pontus — also im weiteren Sinne.

<sup>2)</sup> Die Ruinen der Villa in seiner Heimat Salona (bei Spalato), in der Diocletian seine letzten Lebensjahre zugebracht, sind erhalten.